

XII.

Vom ewigen Freuden-Leben.

- Vom ewigen Freuden-Leben, zu welchem uns der allgütige Gott vornehmlich erschaffen, und welches uns sein liebster Sohn mit seinem Blut und Tod so theuer erworben hat, dazu uns auch der heil. Geist durch sein Wort und die heiligen Sacramente heiligtet und zubereitet, geschieht im kurzen Begriff diese Meldung: daß die Auserwählten der Seele nach, alsbald nach ihrem Tode, am jüngsten Tage aber mit Leib und Seele zugleich ewiglich bey Gott seyn, ihn von Angesicht zu Angesicht anschauen, und mit allen heilighen Engeln himmlische Freude und ewige Seligkeit ohne alles Leid genießen werden. Ob nun wohl die himmlische Freude und Seligkeit so groß und überschwenglich ist, daß wir derselben Herrlichkeit nimmermehr allhier ausdenken, vielweniger ausreden können; wie denn Petrus dieselbe eine herrliche und unaussprechliche Freude nennet, über welche wir dieses Lebens, und alles dessen, was darinnen löstlich seyn mag, so vergessen werden, daß wir dieselben nicht wieder einen Augenblick begehren werden, uns auch über solcher reichen Freude und Wollust, deren wir dort unaufhörlich genießen sollen, tausend Jahre kaum seyn werden wie ein einziger Tag; jedoch kann, nach obgesetzter Beschreibung, also davon gehandelt werden, daß
1. Cor. 2, 9.
1. Petr. 1, 8.
2. Petr. 2, 8.